



- F O R S -

FÖRDERERKREIS OLYMPISCHE REITERSPIELE
BUND DEUTSCHER PFERDEFREUNDE e.V.

44 Münster,
Melchersstr. 9

Der FÖRDERERKREIS OLYMPISCHE REITERSPIELE

- F O R S -

e.V.

wurde am 17. Februar 1967 gegründet. Die Initiatoren dieser Gemeinschaft hatten die Absicht gehabt, das bereits seit 1913 bestehende DEUTSCHE OLYMPIADE-KOMITEE FÜR REITEREI (DOKR), dessen Struktur, was die Mitglieder betrifft, sehr begrenzt ist, durch eine Satzungsänderung in die Lage zu versetzen, die Mitgliederzahlen zu erweitern, um einen größeren Spielraum in Richtung auf zusätzliche private Förderung des Hochleistungssports zu bekommen. Die private Opferfreudigkeit für die Spitzenreiterei zu mobilisieren ist einer der Grundgedanken.

Zu dem damaligen Zeitpunkt waren aber leider keine praktikablen Wege gefunden worden, so daß dieser Gedanke fallen gelassen werden mußte.

Im Bundesgebiet gab es aber zu der Zeit eine Reihe weitgehender unabhängiger sachkundiger Persönlichkeiten, die der Meinung waren, helfend eingreifen zu müssen, um bessere Vorbedingungen für den reiterlichen Hochleistungssport zu schaffen. Man war und ist sich darüber klar, daß es einige Aufgaben gibt, deren Lösung den angestrebten Zielen dienen, die vom DOKR kaum oder gar nicht oder nicht schnell genug erfüllt und erledigt werden können, desgleichen nicht von FN, die völlig andere Aufgaben hat. Deshalb wurde der Entschluß gefaßt, diesen FÖRDERERKREIS OLYMPISCHE REITERSPIELE - abgekürzt FORS genannt - ins Leben zu rufen.

Verschiedene Gremien innerhalb der reiterlichen Gesamt-Organisation bzw. einige darin maßgebliche Persönlichkeiten, die Sinn, Wert und Aufgaben dieser Vereinigung - FORS - damals noch nicht erkannten, vielleicht mehr oder minder unbegründet eine Konkurrenz darin erblickten, stellten sich anfangs quer und versuchten eine Auflösung des - FORS - zu erreichen. Diese Tatsache verzögerte im ersten Jahr, 1967, zwar etwas den Beginn der Arbeit und die Aktivität, hatte aber insofern auch Gutes im Gefolge dadurch, daß man in Ruhe durch klare Argumentation neue und gute Mitglieder werben und sich auf regere Tätigkeit, nachdem man sich entsprechend formiert hatte, vorbereiten konnte.

Hinzugefügt sei noch, daß Herr Daume, damals DSB - und NOK - Präsident vom - FORS - am Tage nach der Gründung telefonisch orientiert wurde. Bei diesem Gespräch wurden einige prinzipielle Fragen gestellt und geklärt:

- a) der Name (OLYMPISCHE REITERSPIELE)
- b) die Verwendung der Olympischen Ringe (in Abzeichen und Briefkopf, auf die der - FORS - verzichtete)
- c) die Sammeltätigkeit zur Beschaffung der Förderungsmittel - sollte im wesentlichen nur auf Mitglieder beschränkt sein - es sollte zu damaliger Zeit nicht in Konkurrenz zu DOG getreten werden.

Herr Daume wünschte dem - FORS - alles Gute und viel Erfolg. Einige Wochen später wurde die Situation in einem mehr als zweistündigen Dreiergespräch - Daume / - FORS - Präsident Graf Landsberg-Velen und F.A. Greis (I. Vizepräsident und ehrenamtlich mit der Führung der Geschäfte des - FORS - beauftragt) besprochen und in allen Punkten Einigkeit erzielt.

Vor Gründung des - FORS - hatte Herr Greis bei dem maßgeblichen Beamten für "Gemeinnützigkeitsfragen" bei der Oberfinanzdirektion in Münster die Satzung, Ziele und Aufgaben des - FORS - besprochen, woraufhin die Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Münster-Stadt bestätigt und in die Satzung aufgenommen wurde. Soweit die Vorgeschichte.

Wie und in welcher Weise betätigt sich nun der - FORS - satzungsgemäß und im Hinblick auf die Förderung des Hochleistungssports in der Reiterei?

Es wurden und werden eine ganze Reihe und teils sehr unterschiedliche Wege beschritten. Vor allen Förderungsmaßnahmen steht aber immer die Frage: Nutzen sie dem Hochleistungssport? Gefördert werden kann seitens des - FORS - nur, wenn ihm von dritter Seite Mittel zufließen, mit denen er fördern kann.

Diese "dritte Seite" sind in fast allen Fällen FORS-Mitglieder oder Persönlichkeiten, die durch Mitglieder veranlaßt werden, dem - FORS - durch eine Bargeldstiftung zu helfen, seine Aufgaben und Ziele zu verwirklichen. Eine Spendenaktion außerhalb des Mitgliederkreises hat bisher noch nicht stattgefunden und ist auch nicht vorgesehen.

Bei allen Maßnahmen muß die dem Reitsport eigentümliche Situation berücksichtigt werden, daß in den meisten Fällen über längere Zeiträume geplant und entschieden werden muß, (der Reiter ebenfalls) bis es in die Spitzenklasse gelangt. Für manche ist es oft nicht leicht, die Prioritäten und Wertigkeiten der Maßnahmen zu erkennen.

Es wurde beschlossen, allen dreitreiterlichen Olympischen Disziplinen

dem Dressurreiten
dem Springreiten und
dem Vielseitigkeitsreiten = Military

Förderung angeheißen zu lassen, und zwar in erster Linie, ja eigentlich ausschließlich den Pferden.

Der Military-Reiterei ist der erste Platz eingeräumt, hauptsächlich aus zwei Gründen:

1. Für Military-Pferde (und -Reiter) gibt es kaum private Mäzene.
2. Der Verschleiß an Pferden, in der Military-Reiterei (Rennbahn und Querfeldeinstrecke und das Training dazu) ist um ein Vielfaches größer als in den beiden anderen Disziplinen Dressur und Springen, in denen außerdem noch weit mehr private Förderer zu finden sind.

Die maßgeblichen Persönlichkeiten im - FORS - wußten, daß trotz der fast unbegrenzten Möglichkeiten die der deutschen Reiterei in den dreißiger Jahren (z.B. Kavallerie-Schule und 18 Reiter-Regimenter) für die Zusammenstellung von Olympia-Mannschaften gegeben waren, genau 36 Pferde während der Ausbildung, des Trainings- und bei den Testprüfungen für die Olympische Military 1936 nicht durchgehalten haben, sondern für diese Anforderungen als unbrauchbar ausscheiden mußten. Deshalb wurde beim - FORS - der Beschluß gefaßt, eine größere Zahl von geeignet erscheinenden Pferden zu beschaffen und in erfahrene Hände bester Ausbilder zu geben. Man hat sich also entschlossen, junge nach Abstammung, Exterieur und evtl. auch schon nach gezeigter Leistung prädestinierte Pferde heranzubilden in der klaren Erkenntnis, daß mit Sicherheit 60 - 80 % das Ziel, in die Spitzengruppe zu gelangen, kaum erreicht wird, vielleicht sind es nur zwei oder drei Pferde davon überhaupt ; wenn man Glück hat. Weiterhin wurde beschlossen, ge-

rade für die FORS-Military-Pferde eine Unfall- und Lebensversicherung abzuschließen, eben weil die Verluste "als für Military nicht mehr brauchbar" zahlreich sind. Die Prämiensätze sind dabei nicht gering, sie müssen aber dafür aufgebracht werden, weil mit den evtl. Entschädigungsgeldern der Grundstock zur Wiederbeschaffung neuer Pferde gelegt werden kann.

Übersicht über die Zahl der dem - FORS - allein gehörenden oder im Mitbesitz oder im Einflußbereich befindlichen Vielseitigkeitspferde bis zum heutigen Tage:

insgesamt	62
davon ausgeschieden	<u>34</u>
verbleiben zur Zeit	28

davon reif für Voll - Military	6	darunter PISCO (OLYMPIA-Mannschaft BRONCE-MEDAILLE)
mehrfach erprobt für mittlere Prüfungen	8	
in Ausbildung und reif für Stubbendorff-Prüfungen Kl. I	<u>14</u>	
	28	

Im Springssport ist das Betätigungsfeld des - FORS - weit geringer. Hier werden FORS-Mittel nur dann aufgewendet, wenn ein Spitzenreiter durch Ausfall von Pferden mal schlecht beritten ist oder daß ein ganz erstklassiges Pferd durch hohe Geldangebote in Gefahr ist, ins Ausland verkauft zu werden. Es gehören aber auch aus dieser Sparte einige Zukunftspferde in den Interessenkreis des - FORS - , Hoffnungen, die sich vielleicht erfüllen werden.

Übersicht über die Zahl der seit Gründung des - FORS - ihm allein gehörenden (1) oder im Mitbesitz oder im Einflußbereich befind-

lichen Springpferde bis zum heutigen Tage:

insgesamt	21
davon ausgeschieden	<u>5</u>
verbleiben zur Zeit	16
davon KS-Sieger und hochplacierte	8
davon reif für Kl. L/M	2
davon in Ausbildung	<u>6</u>
	16

Besondere Aufmerksamkeit widmet der - FORS - seit einiger Zeit vermehrt auch dem Dressursport, weil er es für nicht unbedingt glücklich hält, daß nun schon seit einigen Olympiaden die deutsche Dressurreiterei in ihrer Spitze von Reitern und Reiterinnen repräsentiert wird, die zwar reiterlich mit bestem Können und guter Form ausgestattet sind, wegen ihrer geringen Anzahl aber doch, wenn man vorausschaut, zu gewisser Besorgnis Anlaß geben. Etwa zwei Dutzend Dressurpferde stehen zur Zeit im Förderungsprogramm des - FORS - z. T. in verschiedenen Ausbildungsstufen bei bekannten "Meistern" z. T. unter begabten jungen Reitern und Reiterinnen, die bei hervorragenden Ausbildern z.T. beim Leistungszentrum des DOKR in Warendorf schon bis zur Klasse S Reife gebracht worden sind, eine ganz erfreuliche und befriedigende Entwicklung.

Übersicht über die Zahl der seit Gründung des - FORS - ihm allein gehörenden, im Mitbesitz oder im Einflußgebiet befindlichen Dressurpferde bis zum heutigen Tage:

insgesamt	32
davon ausgeschieden	<u>5</u>
verbleiben zur Zeit	27
davon Kl. S-Sieger oder hochplacierte	7
davon reif für Kl. M in M-Sieger und placierte	8
davon reif für Kl. L	<u>12</u>
	27

Ein Aufgabengebiet, das nicht als zu gering zu achten ist, ist die Bereitstellung von Mitteln zur Ausstattung besonderer Prüfungen mit Geld- und Ehrenpreisen.

Gerade hier wird eine Aufgabe erfüllt, die in zweifacher Hinsicht nicht nur erwähnenswert sondern wichtig ist.

Die Veranstalter von Vielseitigkeitsprüfungen z.B. haben gemessen an ihrem Aufwand für die Herrichtung der Querfeldeinstrecken und die immer anspruchsvolleren Organisation kaum Möglichkeiten in einem wirtschaftlichen Gleichgewicht zu bleiben. Da sieht der - FORS - durch Dotierung von Prüfungen oder durch Beisteuerung von Beträgen eine echte Hilfe auf dem Wege zum Hochleistungssport. Denn nur in ernsthaften Prüfungen sind zukünftige Spitzenpferde und Reiter zu erkennen und zu fördern.

Dazu sollte nicht außer acht gelassen werden, daß der - FORS - auch er bedarf einer wachsenden Popularität - bei dieser Gelegenheit öffentlich genannt wird, er steht im Programm, die maßgeblichen Persönlichkeiten des - FORS - kommen mit anderen gleichgesinnten bei diesen Prüfungen zusammen. Es werden dadurch neue Mitglieder, Interessenten und Förderer gewonnen.

Letztlich sei noch ein Punkt des weitgefächerten Förderungsprogramms aufgezeigt. Wo es sinnvoll erscheint, entstehenden überdurchschnittlichen privaten Trainingsanlagen für den Hochleistungssport Beihilfen zu gewähren, glaubt der - FORS - in besonderen Fällen seine Hilfe nicht versagen zu sollen, wenn dabei dem Allgemein-Interesse ein entsprechend hervorragender Platz eingeräumt werden kann. Beispiel: In einer Anlage für den Spring-sport wurden eine Reihe fester Hindernisse abgelegt, z.B. eine Kopie des Großen Walles des Hamburger Derby-Platzes u.v.a.m. Die Stallungen in einem ehemaligen Bauerngehöft wurden umgebaut, vergrößert und eine Vollklimatisierung eingebaut, ein tierärztlicher

Behandlungsraum wurde ausgestattet und versuchsweise durch spezielle operative Behandlung von Beinschäden bei Springpferden besondere Erkenntnisse gewonnen sowie auch durch spezifische Zusammensetzung von Futterationen. Der - FORS - hat zu diesen avantgardistischen Maßnahmen Zuschüsse geleistet unter der Bedingung, daß diese Anlage den Pferden und Reitern in weitem Umkreis zur Verfügung stehen insbesondere solchen, aus dem Förderungsprogramm des - FORS -.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, daß der FORS die ihm gegebene Möglichkeit nutzen kann, durch schnelle Entscheidungen über Förderungsmaßnahmen kurzfristig effektiv zu werden, was in vielen Fällen z.B. bei Pferdekäufen von großer Bedeutung sein kann.

Darum hat sich der - FORS - in weiten Bereichen der Reiterei nach anfänglich aufgetretenen Schwierigkeiten wegen seiner sachlichen Arbeit durchgesetzt und nicht geringes Ansehen erworben, nicht nur in den mit ihm in Verbindung stehenden Reitsport betreibenden Kreisen sondern auch bei den maßgeblichen Züchterverbänden sowie vor allem jetzt schon seit Jahren beim DOKR mit dem sich das Verhältnis sachlich und hervorragend gut entwickelt hat. Man ergänzt sich in bester Weise.

In diesem Zusammenhang müßte noch eine Erklärung angefügt werden. Bei Gründung des - FORS - wurde Dieter Graf von Landsberg-Velen einstimmig zum Präsidenten gewählt. Als er bei der Reorganisation der FN zu deren Präsidenten gewählt wurde, legte er das Amt des - FORS - Präsidenten nieder. An seiner Stelle wählte die ordentliche Mitgliederversammlung am 19. Juni 1969 den Rechtsanwalt Dr. jur. Carlheinz Hartung, seinerzeit Vorsitzender heute Ehrenpräsident des Norddeutschen und Hamburg-Flottbeker Reitervereins (Derby-Turnier) zum FORS-Präsidenten. Graf Landsberg blieb selbstverständlich Mitglied und wurde in das Kuratorium des - FORS - gebeten.

Wegen Arbeitsüberlastung und des daraus zu erklärenden Zeitmangels stand er bisher allerdings dem - FORS - kaum mit seinem Rat und seiner Mitarbeit zur Verfügung. Jetzt, da Graf Landsberg zum Vorsitzenden des DOKR gewählt worden ist, wird sich hoffentlich eine ersprießliche Zusammenarbeit, die auf dem Dressursektor, wie erwähnt, bereits besteht, ergeben.

DOKR - und - FORS - haben in ihren teils unterschiedlichen Aufgaben verschiedene Wege zu gehen. Beide sollen in den übereinstimmenden oder sich ergänzenden Punkten, Vorhaben und Entscheidungen das gemeinsame Ziel, dem Hochleistungssport in der Reiterei zu dienen, gemeinsam ansteuern.

FÖRDERERKREIS OLYMPISCHE REITERSPIELE

- F O R S -

I. Vizepräsident

1. Der FORS hat Pferde im Alleinbesitz und in Teilhaberschaft mit Reitern oder Mäzenen.
2. Unter dem Titel "laufende Pferdekosten" werden zusammenfaßt die Aufwendungen für Futter, Pflege, Stall, Anschaffung und Instandhaltung von Reitutensilien (Sättel, Zaumzeuge, Putzzeug, Hüffelt, Decken, Bandagen, Gamaschen, Schweißhoner, Gurte, Schmiedekosten für Hufbeschlag und Hufpflege, Pferde-transport- und Turnierkosten, Nenn-, Start- und Stallgelder usw.
3. Tierarzt - Klinik - Operationskosten
4. "Allgemeine Verwaltung" umfaßt die Aufwendungen, die für die Führung eines Büros notwendig sind, Bürokarten, Heizung, Licht, Papier und Druck, Porto und Telefon, Reise- und Übernachtungskosten (die Pferde stehen in mehr als 20 verschiedenen Orten im ganzen Bundesgebiet verteilt).
5. Zu "Förderungsbeträgen" ist alles zu nehmen, was "Dritten" gegenüber geleistet wird: Beihilfen für die Organisation von Pferdeleistungsprüfungen, Ausstattung von Freisbewerbungen mit Geld- und Ehrenpreisen, Beihilfen für Leistungszentren auf privater Grundlage, wenn dadurch die Ausbildung von FORS-Pferden oder eine zielorientierte Breitenarbeit gefördert werden kann.
6. "Provisionen" fallen an bei Pferdebeschaffung, Pferdeverkäufen.
7. Bei "Teilhaber-Abfindungen" handelt es sich um Beträge, die bei Entschädigungszahlungen durch die Tierversicherung an Mitbesitzer abzuführen sind.

8. Daß die Aufwendungen für die Beschaffung von Olympia-Karten für die reiterlichen Wettkämpfe die Beträge der Verkaufserlöse übertreffen findet seine Erklärung darin, daß der FORS bei seinen Mitgliedern im Olympia-Jahr eine Spendenaktion durchgeführt hat, bei der den Spendern größerer Summen Olympiakarten als Dank und Anerkennung geschenkt wurden. (s. das Spendenaufkommen 1972)
(Die Olympiakarten-Aktion FN ging gesondert).